

# **Planungsbeispiel zum Lehrplan Sekundarschule**

**Dem Frieden im Nahen Osten  
eine Brücke bauen?**

Ein Planungsbeispiel zum  
Kompetenzschwerpunkt  
„Einen aktuellen internationalen  
Konflikt untersuchen“  
(Schuljahrgang 10)



**SACHSEN-ANHALT**

Landesinstitut  
für Schulqualität und Lehrerbildung

# **Sozialkunde**

An der Erarbeitung des Planungsbeispiels haben mitgewirkt:

Dr. Both, Siegfried	Halle (Leitung der Implementationsfachgruppe)
Bütow, Ute	Salzwedel
Herrmann, Heike	Dähre
Prof. Dr. Petrik, Andreas	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Rohland, Norbert	Reuden

Das Planungsbeispiel ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Die Nutzung zu privaten Zwecken und für nicht kommerzielle schulische Unterrichtszwecke ist zulässig.

Jegliche darüber hinaus gehende Nutzung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des LISA Halle (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt) zulässig.

**Inhaltsverzeichnis**

1	Vorbemerkungen.....	4
1.1	Anliegen des Planungsbeispiels.....	4
1.2	Ausprägung fachspezifischer Tätigkeiten zur Kompetenzentwicklung .....	5
2	Kompetenzentwicklung in Unterrichtsphasen .....	6
3	Anhang.....	9
Anlage 1:	Informationen für Lehrkräfte zur Konfliktanalyse .....	9
Anlage 2:	Arbeitsblatt zur Sinnerfassung des Films (Lösungsblatt).....	10
Anlage 3:	Information für Lehrkräfte zum Gruppenpuzzle .....	12
Anlage 4:	Aufträge für die die Arbeit an den Expertentischen .....	13
Anlage 5:	Hintergrund: Zahlen und Fakten.....	14
Anlage 6	Entwurf eines Friedensvertrages.....	16
Anlage 7:	Arbeitsblatt zum Scheitern des Projektes .....	18
Anlage 8:	Argumente für die Zukunft.....	19

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Anliegen des Planungsbeispiels

Das Planungsbeispiel soll zeigen, wie der kompetenzorientierte Fachlehrplan in Sozialkunde umgesetzt werden kann. Es bezieht sich auf den Kompetenzschwerpunkt „Einen aktuellen internationalen Konflikt untersuchen“ im 10. Schuljahrgang. Dabei werden Anregungen gegeben, wie der Unterricht mit Hilfe der Konfliktanalyse strukturiert werden kann.

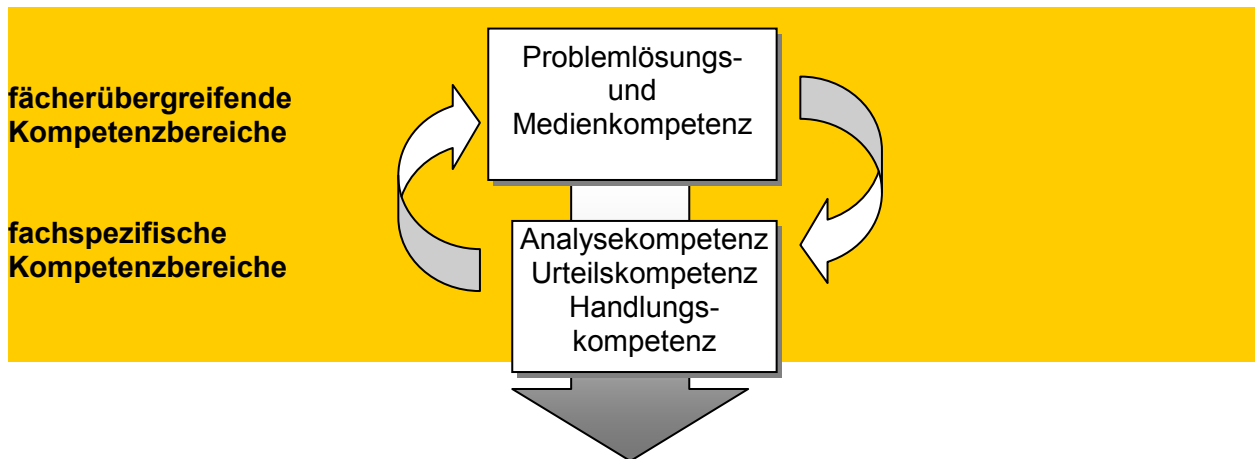
Für Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt sind internationale Konflikte recht weit entfernt. Deshalb kommt der Motivation für dieses Thema besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, den Film „Navads kleines Stück Frieden in Jerusalem“ nicht nur als Einstieg, sondern in allen Unterrichtsphasen einzusetzen. Der Film thematisiert den Konflikt aus der ganz persönlichen Sicht eines israelischen Jugendlichen, der mit einer eigenen Initiative Frieden schaffen will.

Die Methode Konfliktanalyse ist bei der Behandlung des Kompetenzschwerpunktes strukturbestimmendes Merkmal. Sie sollte den Schülerinnen und Schülern bereits aus dem Unterricht im 8. und 9. Schuljahrgang bekannt sein. Durch den Einsatz des Filmes bietet sich die Möglichkeit, die Konfliktanalyse in „Kurzfassung“ zu wiederholen, indem sie in der Konfrontationsphase angewendet wird. Während der Konsensfindungsphase sollte den Schülerinnen und Schülern nochmals bewusst gemacht werden, wie sie mit Hilfe der Methode eine Kompetenzentwicklung durchlaufen haben (von der spontanen Bewertung zum bewussten Formulieren von Lösungsstrategien).

## 1.2 Ausprägung fachspezifischer Tätigkeiten zur Kompetenzentwicklung

Ausgangspunkt für den Unterricht ist der Nahostkonflikt. Der Konflikt befindet sich im offenen Verlauf und bietet die Möglichkeit, internationale Probleme und politische Machtinteressen zu betrachten.

Verschiedene mediale Möglichkeiten kommen bei der Erarbeitung und Präsentation der Ergebnisse zum Einsatz.



### Umsetzung im Unterricht zum Kompetenzschwerpunkt

fachspezifische Makromethode

**Konfliktanalyse**  
„Dem Frieden im Nahen Osten eine Brücke bauen?“

**Phase 1:**  
Konfrontation

**Phase 2:**  
Analyse

**Phase 3:**  
Stellungnahme

**Phase 4:**  
Vertiefung

Phasen im Unterrichtsablauf

filmische Konfrontation mit dem Konflikt und spontane Stellungnahme

Erschließen des Konfliktes

Aufzeigen und Abwägen von Lösungsmöglichkeiten

Reflexion eines weiteren Konfliktes

zentrale Aufgaben zur Kompetenzentwicklung

Filmanalyse „Navads kleines Stück Frieden in Jerusalem“

kategoriengeleitete Materialanalyse im Gruppenpuzzle

Präsentation der Ergebnisse aus Gruppenpuzzle

Vergleichen von Interessen, Ursprung, Verlauf, Lösungsmöglichkeiten mit Nahostkonflikt

## 2 Kompetenzentwicklung in Unterrichtsphasen

### 1. Unterrichtsphase (Konfrontation mit Konflikt und spontane Stellungnahme)

*In dieser Unterrichtsphase wird vor allem an folgenden Kompetenzen gearbeitet:*

- *Analysekompetenz: Klären von Analyse kategorien, Erkennen des Politikzyklus als Analyseinstrument*
- *Urteilskompetenz: spontanes Beurteilen des Konfliktes*
- *Medienkompetenz: Analyse eines Films*

Vor Bearbeitung des Kompetenzschwerpunktes erhalten die Schülerinnen und Schüler die Hausaufgabe, aktuelle Zeitungsberichte über die gegenwärtige Lage im Nahen Osten zu sammeln und Fragen zu notieren.

<b>grundlegende Wissensbestände und ihre Erarbeitung</b>	<b>Medien und Materialien</b>
<p>Konfrontation mit dem Nahost-Konflikt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammentragen und Auswerten von Informationen (Hausaufgabe)</li> </ul> <p>Nach der Ansicht des Films:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammentragen der Informationen</li> <li>– spontane Beurteilung des Films und des Konfliktes</li> <li>– Erklärung von Navads Plan und dessen Umsetzung sowie seine Vorstellung von einer „Brücke“ zwischen Israelis und Palästinensern</li> </ul>	<p>Informationen für Lehrkräfte zur Konfliktanalyse (Anlage 1, S. 9)</p> <p>Fundstelle für Film: <a href="http://www.planet-schule.de">www.planet-schule.de</a>  Sendeinhalt unter: <a href="http://www.planet-schule.de/wissenspool/nahostkonflikt/inhalt/sendungen/nadavs-kleines-stueck-frieden-in-jerusalem.html">http://www.planet-schule.de/wissenspool/nahostkonflikt/inhalt/sendungen/nadavs-kleines-stueck-frieden-in-jerusalem.html</a></p> <p>Sinnerfassung des Films mit Arbeitsblatt von Planet Schule (Anlage 2, S. 10)</p>

## 2. Unterrichtsphase (Erschließen des Konfliktes)

In dieser Unterrichtsphase wird vor allem an folgenden Kompetenzen gearbeitet:

- *Analysekompetenz: Erarbeiten der Akteure mit ihren Interessen*
- *Urteilskompetenz: Beurteilen des Konfliktes und der Möglichkeiten zu seiner Lösung*
- *Handlungskompetenz: Formulieren eines Friedensvorschlages*

grundlegende Wissensbestände und ihre Erarbeitung	Medien und Materialien
<p>Untersuchung des Konflikts als Gruppenpuzzle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeit an den Expertentischen (Stammgruppen), Analyse der Frage, ob es zwischen Palästinensern und Israelis eine friedliche Konfliktlösung geben kann.</li> <li>– Bearbeitung der Arbeitsaufträge, die auf den Expertentischen liegen.</li> <li>– Abschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse der Gruppe in angemessener Form.</li> </ul>	<p>Information für Lehrkräfte zum Gruppenpuzzle im Anhang (Anlage 3, S. 12)</p> <p>Aufgaben für die Expertentische (Anlage 4, S. 13)</p> <p>Materialien für Expertentische (Anlagen 5 und 6, S. 14 und S. 16)</p> <p>Form der Präsentation können die Schülerinnen und Schüler selbst auswählen: z. B. Vortrag, Poster oder Bildschirmpräsentation</p>

## 3. Unterrichtsphase (Aufzeigen und Abwägen von Lösungsmöglichkeiten)

In dieser Unterrichtsphase wird vor allem an folgenden Kompetenzen gearbeitet:

- *Urteilskompetenz: Bewerten von Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt*
- *Handlungskompetenz: Formulieren von Prognosen für den Fortgang des Konfliktes*

grundlegende Wissensbestände und ihre Erarbeitung	Medien und Materialien
<p>Präsentation und Erklärung der Arbeitsergebnisse</p> <p>Beantwortung der Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Welche Möglichkeiten und Grenzen einer friedlichen Regelung des Nahost-Konfliktes gibt es?</li> <li>– Warum scheitert das Projekt von Nadav?</li> </ul> <p>Diskussion künftiger Möglichkeiten mit folgenden Arbeitsaufträgen::</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Führe die Diskussion zwischen Nadav und Mai, die im Film begonnen wurde, zu Ende.</li> <li>– Nutze das Arbeitsblatt.</li> <li>– Bedenke auch die Ergebnisse der Präsentation aller Expertengruppen.</li> </ul>	<p>je nach gewählter Präsentationsform</p> <p>Arbeitsblatt zum Scheitern des Projektes (Anlage 7, S. 18)</p> <p>Arbeitsblatt zum Sammeln von Argumenten für die Zukunft (Anlage 8, S. 19)</p> <p>Rückgriff auf Notizen aus der 1. Unterrichtsphase</p>

**4. Unterrichtsphase (Reflexion eines weiteren Konfliktes)**

*In dieser Unterrichtsphase wird vor allem an folgenden Kompetenzen gearbeitet:*

- *Handlungskompetenz: Reflexion eines anderen Konfliktes mit Hilfe der zum Nahost-Konflikt gewonnenen Erkenntnisse*

<b>grundlegende Wissensbestände und ihre Erarbeitung</b>	<b>Medien und Materialien</b>
Anwenden der Erkenntnisse auf einen anderen aktuellen Konflikt, dabei Widerspiegelung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beteiligten mit Interessenlagen</li> <li>– Ursprung und Verlauf des Konfliktes</li> <li>– Lösungsmöglichkeiten</li> </ul> (abhängig vom gewählten Konflikt)	Material zur Konfliktanalyse über Hausaufgabe (z. B. Durchsicht von Zeitungen, aktuelle Meldungen einer Woche) oder Internetrecherche



### 3 Anhang

#### Anlage 1: Informationen für Lehrkräfte zur Konfliktanalyse

Ein Konflikt ist durch die gegensätzliche Beziehung von Elementen charakterisiert, die subjektiv bewusst und/oder objektiv gegeben sind. Um Konflikte lösen zu können, müssen z. B. folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Konflikte müssen als unvermeidlich akzeptiert werden (unterschiedliche Interessenlagen sind normal).
2. Die Konfliktparteien müssen verhandlungsfähig (organisiert) und verhandlungswillig sein.
3. Die Konfliktparteien müssen sich auf Regeln einigen, wie sie den Konflikt austragen wollen und diese Regeln auch einhalten.

Da diese Voraussetzungen gegenwärtig beim Nahost-Konflikt nicht gegeben sind, kann dieser derzeit auch nicht gelöst werden.



Auf der Grundlage von Sibylle Reinhardt: *Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor 2007<sup>2</sup>, S. 76-80. Die Klammern verweisen auf Kategorien der Konfliktanalyse.

## Anlage 2: Arbeitsblatt zur Sinnerfassung des Films (Lösungsblatt)

### Multiple Choice

### Nadavs kleines Stück Frieden in Jerusalem



Lies dir die Fragen durch und kreuze dann die richtige Antwort an.  
Es ist immer nur eine Antwort richtig.

#### 1. Nadav...

- ... ist ein israelischer Junge.
- ... ist ein palästinensischer Junge.
- ... war früher Israeli, ist jetzt aber ein Palästinenser.

#### 2. Die von Nadav gegründete Bewegung heißt...

- ... „Freiheit für Palästina“ – „Freedom for Palestine“
- ... „Frieden für die Zukunft“ – „Peace for the future“
- ... „Frieden für Israel“ – „Peace for Israel“

#### 3. Nadav wollte mit seiner Bewegung vor allem...

- ... den Hass zwischen Israelis und Palästinensern überwinden.
- ... neue Freunde finden.
- ... die Politiker auf beiden Seiten miteinander ins Gespräch bringen.



#### 4. Die von Nadav gegründete Bewegung wurde immer schwächer, weil...

- ... der Bewegung das Geld ausging.
- ... ein neuer Krieg ausbrach.
- ... sich immer mehr Kinder aus der Bewegung zurückzogen.

#### 5. Bei den Treffen zwischen israelischen und palästinensischen Kindern kritisierte ein Mädchen, dass...

- ... alle Kinder die gleichen Ansichten hatten.
- ... Nadav bei den Treffen zuviel über Politik redete.
- ... zu viele israelische Kinder dabei waren.

#### 6. Wahr oder falsch?

- |   | wahr                     | falsch                   |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Viele Israelis leben in ständiger Angst vor palästinensischen Terroranschlägen.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Nadav glaubt, dass die Erwachsenen und die Politiker auf beiden Seiten genug für den Frieden tun.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Fast alle Schülerinnen und Schüler an Nadavs Schule arbeiten aktiv in Nadavs Bewegung mit.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Die vielen Kontrollpunkte (Checkpoints) sind für viele Palästinenser ein ständiges Ärgernis.       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Die israelischen Soldaten behandeln die Palästinenser meistens recht höflich und korrekt.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Nach den Begegnungen kann Nadav die Ansichten der palästinensischen Kinder jetzt besser verstehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Multiple Choice

*Nadavs kleines Stück Frieden in Jerusalem*

Lösungsblatt für Lehrer

## 1. Nadav...

- ... ist ein israelischer Junge.
- ... ist ein palästinensischer Junge.
- ... war früher Israeli, ist jetzt aber ein Palästinenser.

## 2. Die von Nadav gegründete Bewegung heißt...

- ... „Freiheit für Palästina“ – „Freedom for Palestine“
- ... „Frieden für die Zukunft“ – „Peace for the future“
- ... „Frieden für Israel“ – „Peace for Israel“

## 3. Nadav wollte mit seiner Bewegung vor allem...

- ... den Hass zwischen Israelis und Palästinensern überwinden.
- ... neue Freunde finden.
- ... die Politiker auf beiden Seiten miteinander ins Gespräch bringen.



## 4. Die von Nadav gegründete Bewegung wurde immer schwächer, weil...

- ... der Bewegung das Geld ausging.
- ... ein neuer Krieg ausbrach.
- ... sich immer mehr Kinder aus der Bewegung zurückzogen.

## 5. Bei den Treffen zwischen israelischen und palästinensischen Kindern kritisierte ein Mädchen, dass...

- ... alle Kinder die gleichen Ansichten hatten.
- ... Nadav bei den Treffen zuviel über Politik redete.
- ... zu viele israelische Kinder dabei waren.

## 6. Wahr oder falsch?

- |   | wahr                                | falsch                              |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a) Viele Israelis leben in ständiger Angst vor palästinensischen Terroranschlägen.                    | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| b) Nadav glaubt, dass die Erwachsenen und die Politiker auf beiden Seiten genug für den Frieden tun.  | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c) Fast alle Schülerinnen und Schüler an Nadavs Schule arbeiten aktiv in Nadavs Bewegung mit.         | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| d) Die vielen Kontrollpunkte (Checkpoints) sind für viele Palästinenser ein ständiges Ärgernis.       | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| e) Die israelischen Soldaten behandeln die Palästinenser meistens recht höflich und korrekt.          | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| f) Nach den Begegnungen kann Nadav die Ansichten der palästinensischen Kinder jetzt besser verstehen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |

Schwerpunkt Nahostkonflikt: Nadavs kleines Stück Frieden in Jerusalem

© WDR Planet Schule 2009

Fundstelle: [http://www.planet-](http://www.planet-schule.de/wissenspool/fileadmin/dam_media/wdr/nahostkonflikt/pdf/AB1_Multiple_Choice_Nadav.pdf)[schule.de/wissenspool/fileadmin/dam\\_media/wdr/nahostkonflikt/pdf/AB1\\_Multiple\\_Choice\\_Nadav.pdf](http://www.planet-schule.de/wissenspool/fileadmin/dam_media/wdr/nahostkonflikt/pdf/AB1_Multiple_Choice_Nadav.pdf)

Unter diesem LINK ist auch das zugehörige Schülerarbeitsblatt zu finden.

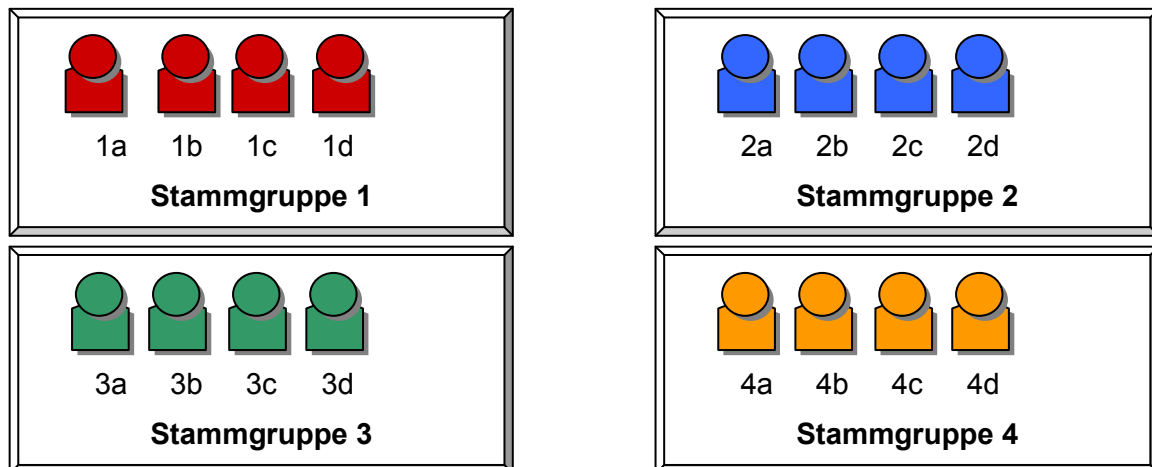
### Anlage 3: Information für Lehrkräfte zum Gruppenpuzzle

Das Ziel dieser kooperativen Methode besteht darin, dass jedes Gruppenmitglied einen spezifischen Beitrag zur Lösung einer komplexen Aufgabe beisteuert. Dazu werden sie zunächst Experten für einen Teil des Problems. Das selbst erarbeitete Expertenwissen wird anschließend der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt. Auf diesem Weg werden in relativ kurzer Zeit viel Wissen und Informationen angeeignet und verarbeitet.<sup>1</sup>

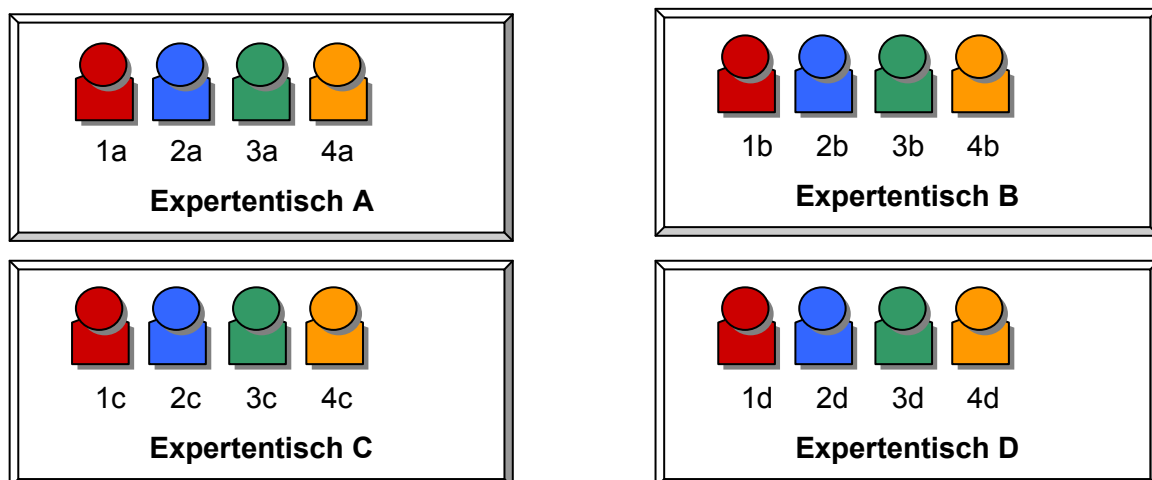
Vorgehensweise:

1. Bildung von Stammgruppen nach der Anzahl der vorhandenen Teilaufgaben. Jede Stammgruppe erhält eine Aufgabe, die zum Gesamtproblem gehört. Sie kann mit mehreren Teilaufgaben untersetzt werden.
2. Die Stammgruppen werden zeitweise aufgelöst. Jedes Gruppenmitglied entwickelt sich am Expertentisch zum Experten für bestimmte Aspekte des Gesamtproblems.
3. In den Expertengruppen werden die Teilaufgaben gemeinsam gelöst.
4. Die Stammgruppen finden sich wieder zusammen, um mit dem Wissen der verschiedenen Experten die Gesamtaufgabe zu lösen.

#### 1. und 3. Phase



#### 2. Phase



<sup>1</sup> Auf der Grundlage von: Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch, Seelze-Velber: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung 2003, S. 152-153

## Anlage 4: Aufträge für die Arbeit an den Expertentischen

### Expertentisch A

#### Ursachen und Verlauf des Konfliktes

Navad sagt im Film: „HEUTE IST MIR KLAR GEWORDEN, WAS ES HEIßT, PALÄSTINENSER ZU SEIN. ICH HATTE DAS GEFÜHL, ICH MUSS ETWAS TUN.“

Erkläre die Ursachen und die Entwicklung des Konfliktes zwischen Israel und den Palästinensern. Verwende dazu das auf dem Tisch befindliche Material sowie die Anlage 5.

### Expertentisch B

#### Positionen Israels

Im Film sagt ein palästinensisches Kind: „WIE KANN MAN SICH MIT LEUTEN TREFFEN, DIE EINE MAUER UM DEIN HAUS ERRICHTEN.“

Beschreibe die gegenwärtige Lage im Nahen Osten. Erläutere die Position der Israelis zu folgenden Aspekten:

- Zwei-Staaten-Lösung
- Siedlungsbau
- von Israel besetzte arabische Gebiete
- Status von Jerusalem
- Errichtung einer Mauer um palästinensische Gebiete

Nutze die angegebene Internetadresse.<sup>2</sup>

**gemeinsame  
Aufgaben-  
stellungen**

- **Stellt den Nahostkonflikt umfassend dar und schätzt ein, ob der von Navad angestrebte Brückenbau zwischen Israelis und Palästinensern eine Chance hat.**
- **Präsentiert eure Arbeitsergebnisse in angemessener Form.**

**gemeinsame  
Aufgaben-  
stellungen**

### Expertentisch C

#### Positionen der Palästinenser

Im Film sagt ein palästinensisches Kind: „WIE KANN MAN SICH MIT LEUTEN TREFFEN, DIE EINE MAUER UM DEIN HAUS ERRICHTEN.“

- Beschreibe die gegenwärtige Lage im Nahen Osten. Erläutere die Position der Palästinenser zu folgenden Aspekten:
  - Zwei-Staaten-Lösung
  - Siedlungsbau
  - von Israel besetzte arabische Gebiete
  - Status von Jerusalem
  - Errichtung einer Mauer um palästinensische Gebiete

Nutze die angegebene Internetadresse<sup>2</sup>

### Expertentisch D

#### Chancen eines Friedensplanes

Im Film sagt Navad: WENN WIR NICHTS MACHEN, DANN GEHT ES NOCH 100 JAHRE SO WEITER.“

Frieden ist die Abwesenheit von personaler und struktureller Gewalt. Erkläre ausgehend von dieser Definition zehn wichtige Vorhaben des Friedensplanes. Gehe auch darauf ein, wo die Konfliktparteien Kompromisse eingehen müssen.

Nutze die Anlage 6 (Entwurf eines Friedensvertrages)

<sup>2</sup> <http://www.auswaertiges-amt.de> → Außen- und Europapolitik → Regionale Schwerpunkte → Naher und Mittlerer Osten → Israelisch-palästinensischer Konflikt

## Anlage 5: Hintergrund: Zahlen und Fakten

	 <b>Israel</b>	 <b>Palästinensische Gebiete</b>
Fläche	20.766 km <sup>2</sup>	6.020 km <sup>2</sup> (Westbank: 5.655, Gazastreifen: 365 km <sup>2</sup> )
Bevölkerung	7,2 Millionen (einschließlich ca. 200.000 jüdische Siedler in palästinensischen Gebieten)	ca. 4,02 Millionen (ohne ca. 200.000 israelisch-jüdische Siedler)
Religionen	76% Juden, 20% Muslime, 2,1% Christen, 1,9% andere	97% Muslime, 3% Christen (Schätzung ohne israelisch-jüdische Siedler)
Staatsoberhaupt	Schimon Peres (Staatspräsident seit 15.07.2007)	Mahmud Abbas (Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde, seit 09.01.2005)
Regierungschef	Benjamin Netanyahu (Premierminister, Likud-Partei) Das israelische Parlament heißt Knesset und besteht aus 120 Abgeordneten, die alle vier Jahre gewählt werden. Die Knesset wählt alle sieben Jahre den Staatspräsidenten.	Salam Fayyad (Premierminister) Der Palästinensische Legislativrat besteht aus 132 Sitzen, die letzte Wahl fand Anfang 2006 statt.
Politische Landschaft	<p>Kadima: Die liberale Partei wurde 2005 durch den damaligen Regierungschef Ariel Scharon gegründet. Voran gegangen war ein Machtkampf innerhalb der Likud-Partei, der über Scharons einseitigem Abzugsplan am Gaza-Streifen entbrannte. Politisch handelt es sich um eine Partei der Mitte, angesiedelt zwischen dem Likud und der Arbeiterpartei (Avoda).</p> <p>Likud: Konservatives Parteibündnis (Likud bedeutet übersetzt "Zusammenschluss"), das sich in den 1970er Jahren aus mehreren Parteien zusammengeschlossen hat, um ein bürgerliches Gegengewicht zum linken Block zu bilden. Seit der Abspaltung der Kadima-Partei um Ariel Scharon 2005, in die viele prominente Mitglieder abwanderten, ist der Likud stark geschwächt: 2006 schrumpften die Mandate von 40 auf 12.</p>	<p>Fatah: Als Guerilla-Organisation 1959 von Jassir Arafat mitbegründet, entwickelte sich die Fatah zu einer konservativen Partei, die sich von der islamischen Hamas genauso wie von der sozialistischen PFLP abgrenzt. Seit 1968 ist sie die stärkste Fraktion der PLO.</p> <p>Hamas: Die Hamas wird von vielen (westlichen) Staaten als terroristische Vereinigung eingestuft. 2006 formierte sie sich als politische Partei und gewann die absolute Mehrheit der politischen Mandate im palästinensischen Legislativrat. Die Hamas lehnt eine Zwei-Staaten-Lösung ab und verlangt eine Beseitigung Israels. Ihr Ziel ist die Schaffung eines islamischen Staates. Die Hamas gehörte nie der PLO an.</p>

**Zur Geschichte des Konfliktes**

Vor der Staatsgründung	1947 votierte die UN-Vollversammlung, die britische Herrschaft zu beenden und Palästina zu teilen. Aus der Bevölkerung von 1,3 Millionen Arabern und 608.000 Juden sollten ein arabisch-palästinensischer und ein jüdischer Staat entstehen. Jerusalem sollte neutral werden. Das dreigeteilte Palästina sollte zu einer Wirtschaftsunion zusammengefasst werden.
Staatsgründung (14. Mai 1948)	Das britische Mandat über Palästina endete am 14. Mai 1948. An diesem Tag proklamierte David Ben Gurion in Tel Aviv den Staat Israel. Dieser wurde nur wenige Stunden später von den USA und der Sowjetunion diplomatisch anerkannt.
Erster Nahostkrieg (1948/49)	In der Nacht vom 14. zum 15. Mai 1948 marschierten die Armeen Ägyptens, Transjordaniens, Syriens, des Irak und des Libanon in Palästina ein, um die Proklamation des jüdischen Staates rückgängig zu machen. Sieg Israels im Januar 1949.
Suezkrieg (1956/57)	Nach der Verstaatlichung des Suezkanals durch Ägypten griffen Frankreich, Großbritannien und Israel im Oktober 1956 das Land an. Rückzug Israels im Frühjahr 1957, Stationierung von UN-Friedenstruppen.
Sechs-Tage-Krieg (1967)	Von Ägypten, Syrien und Jordanien geführter Angriffskrieg gegen Israel. Sieg Israels binnen weniger Tage und Besetzung großer Teile Palästinas (Gazastreifen, Westjordanland, Ost-Jerusalem, die Golan-Höhen und Sinai-Halbinsel).
Jom Kippur Krieg (1973)	Am Feiertag Jom Kippur griffen Syrien und Ägypten Israel an, Vormarsch Israels weit in ägyptisches und syrisches Gebiet, Waffenstillstand und Rückzug.
Friedensvertrag (1979)	1979 Friedensvertrag zwischen Israel und Ägypten (Camp David), 1982 Rückgabe der Sinai-Halbinsel
Erste Intifada (arab. für Erhebung, Abschüttelung, 1987/88). Friedensabkommen von Oslo (1993)	Politische und wirtschaftliche Widerstandsmaßnahmen der Palästinenser (Streik, Boykott) gegen Israel und palästinensische „Kollaborateure“. Die Erste Intifada brachte letztlich die Autonomie im Gaza-Streifen und im Westjordanland sowie die Bildung palästinensischer neuer Parteien und Organisationen (u. a. Hamas).
Zaune Gazastreifen (1994)	Es wird ein lückenloser Zaun errichtet, der nur an wenigen Kontrollpunkten durchquert werden kann.
Zweite Intifida (2000-2005)	Selbstmordattentate und Feuerüberfälle von palästinensischer Seite, militärischer Einsatz von israelischer Seite führen zu Tausenden Toten auf beiden Seiten. Der Bau eines Sicherheitszaunes um das Westjordanland beginnt (seit 2003).
Machtübernahme der Hamas im Gaza-Streifen (2007)	Nach den Wahlen 2006, aus denen die Hamas als klare Siegerin hervorgegangen ist, werden die palästinensischen Gebiete faktisch geteilt, im Gaza-Streifen herrscht die Hamas, im Westjordanland regiert die Fatah.

Ausführliche Informationen zum Nahostkonflikt (Geschichte, Hintergründe, Perspektiven) mit Karten, Bildern, Grafiken und Interviews finden sich unter:

[http://www.bpb.de/themen/P7KQ9D,0,0,Geschichte\\_des\\_Nahostkonflikts.html](http://www.bpb.de/themen/P7KQ9D,0,0,Geschichte_des_Nahostkonflikts.html)

<http://www.planet-schule.de/wissenspool/nahostkonflikt>

## Anlage 6 Entwurf eines Friedensvertrages

*Am 1. Dezember 2003 haben israelische und palästinensische Persönlichkeiten die „Genfer Initiative“ unterzeichnet. Mehr als zwei Jahre hatte es gedauert, bis ein Entwurf vorgelegt werden konnte, der dem Frieden zwischen beiden Völkern den Weg ebnet soll. Die genannten Anlagen X liegen noch nicht vor.*

### Präambel

Der Staat Israel (nachfolgend als „Israel“ bezeichnet) und die Palästinensische Befreiungsorganisation (nachfolgend als „PLO“ bezeichnet) als Repräsentant des palästinensischen Volkes (nachfolgend als die „Parteien“ bezeichnet): [...]

*In Anerkennung* der Tatsache, dass Frieden den Übergang von der Logik des Krieges und der Konfrontation zur Logik des Friedens und der Kooperation erfordert und dass Handlungen und Worte, die für den Kriegszustand charakteristisch sind, in einer Epoche des Friedens weder angebracht noch akzeptabel sind;

*In Bekräftigung* ihrer tiefen Überzeugung, dass die Logik des Friedens Kompromisse erfordert und dass die einzige lebensfähige Lösung eine Zwei-Staaten-Lösung auf Basis der Resolutionen 242 und 338 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (UNSC) ist; [...]

*In gegenseitiger Anerkennung* des Rechts auf friedliche und sichere Existenz in sicheren und anerkannten Grenzen, frei von Bedrohungen oder Gewaltakten;

*Entschlossen*, Beziehungen aufzunehmen auf der Basis von Kooperation und der Verpflichtung, Seite an Seite in guter Nachbarschaft zu leben, mit dem Ziel, sowohl jeder für sich als auch gemeinsam zum Wohlergehen ihrer Völker *beizutragen*;

[...] *Entschlossen*, das Ziel eines umfassenden Friedens in der Region zu erreichen und dadurch zu Stabilität, Sicherheit, Entwicklung und Wohlstand in der gesamten Region *beizutragen*;

sind wie folgt übereingekommen:

[...]

### Artikel 2 – Beziehungen zwischen den Parteien

1. Der Staat Israel erkennt den Staat Palästina (nachfolgend „Palästina“ genannt) ab dessen Gründung an. Der Staat Palästina erkennt unverzüglich den Staat Israel an. [...]

4. Die Parteien anerkennen Palästina und Israel als die Heimatländer ihrer jeweiligen Völker. Die Parteien verpflichten sich zur Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der jeweils anderen Partei. [...]

11. Die Parteien gründen einen Palästinensisch-Israelischen Hohen Lenkungsausschuss (Palestinian-Israeli High Steering Committee) auf Ministerialebene, um den Implementierungsprozess dieses Abkommens zu lenken, zu überwachen und zu erleichtern, sowohl bilateral als auch in Übereinstimmung mit den in Artikel 3 dieses Abkommens ausgeführten Mechanismen. [...]

### Artikel 4 – Territorium

1. Die internationalen Grenzen zwischen den Staaten Palästina und Israel

Gemäß den UNSC-Resolutionen 242 und 338 basiert die Grenze zwischen den Staaten Palästina und Israel auf dem Grenzverlauf vom 4. Juni 1967 mit gegenseitigen Modifikationen [...]

5. Siedlungen

Der Staat Israel ist verantwortlich dafür, die auf palästinensischem Hoheitsgebiet lebenden Israelis außerhalb dieses Gebiets umzusiedeln. [...]

6. Korridor

Die Staaten Palästina und Israel errichten einen Korridor, der das Westjordanland mit dem Gazastreifen verbindet. [...]



**Artikel 5 – Sicherheit**

## 1. Allgemeine Sicherheitsbestimmungen

[...]

## ii. Palästina und Israel:

- a. Anerkennen das Recht der jeweils anderen Partei auf ein Leben in Frieden innerhalb sicherer und anerkannter Grenzen, frei von der Bedrohung oder Kriegshandlungen, von Terrorismus und Gewalt; [...]
  - e. Unterlassen es, Gewalttaten im Gebiet der oder gegen die jeweils andere Partei zu organisieren, zu unterstützen, zuzulassen oder daran teilzunehmen oder Aktivitäten hinzunehmen, die auf die Begehung solcher Handlungen ausgerichtet sind.
- iii. Zur Förderung der Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich setzen die Parteien einen Gemeinsamen Sicherheitsausschuss auf hoher Ebene ein, der zumindest einmal monatlich zusammenkommt. Der Gemeinsame Sicherheitsausschuss hat ein ständiges gemeinsames Büro und kann nach Gutdünken Unterausschüsse einsetzen, einschließlich Unterausschüsse zur unverzüglichen Beilegung lokaler Spannungen. [...]

## 12. Internationale Grenzübergänge [...]

- (b) Alle Grenzübergänge werden von gemeinsamen Teams überwacht, denen Mitglieder der PSF und der MF angehören. Diese Teams verhindern die Einfuhr nach Palästina von jeglichen Waffen, Materialien oder Ausrüstungsgegenständen, welche die Bestimmungen dieses Abkommens verletzen. [...]

**Artikel 6 – Jerusalem**

## 1. Religiöse und kulturelle Bedeutung

- (a) Die Parteien erkennen die universelle historische, religiöse, spirituelle und kulturelle Bedeutung von Jerusalem und seiner Heiligkeit für das Judentum, das Christentum und den Islam an. In Anerkennung dieses Status bekräftigen die Parteien erneut ihre Verpflichtung, Charakter, Heiligkeit und Freiheit der Religionsausübung in der Stadt zu gewährleisten und die existierende Aufteilung der Verwaltungsaufgaben und der traditionellen Praktiken unter den verschiedenen Konfessionen zu respektieren. [...]

## 2. Hauptstadt zweier Staaten

Die Parteien haben ihre gegenseitig anerkannten Hauptstädte in den Gebieten von Jerusalem unter ihrer jeweiligen Souveränität. [...]

**Artikel 7 – Flüchtlinge**

## 1. Bedeutung des Flüchtlingsproblems

- (a) Die Parteien anerkennen, dass im Kontext von zwei unabhängigen Staaten, Palästina und Israel, die nebeneinander in Frieden leben, eine abgestimmte Lösung des Flüchtlingsproblems erforderlich ist, um einen gerechten, umfassenden und dauernden Frieden zwischen ihnen zu erzielen. [...]

## 3. Kompensation

- (a) Die Flüchtlinge haben ein Anrecht auf eine Kompensation für ihr Flüchtlingsdasein und für den Verlust von Eigentum. Dies gilt freibleibend und unabhängig vom ständigen Wohnort des Flüchtlings.
- (b) Die Parteien anerkennen das Recht der Staaten, welche palästinensische Flüchtlinge aufgenommen haben, auf Vergütung. [...]

Fundstelle: [http://www.genfer-initiative.de/genferinitiative/g\\_de.html](http://www.genfer-initiative.de/genferinitiative/g_de.html) (6. Dezember 2010)



### Anlage 8: Argumente für die Zukunft

#### Argumente

#### Nadavs kleines Stück Frieden in Jerusalem



Nadav möchte einen Dialog zwischen palästinensischen und israelischen Kindern. Aber ganz so einfach ist das nicht. Im Film (ab 15:42 Min.) diskutiert Nadav mit der Palästinenserin Mai über die Situation. Lies dir den Dialog noch einmal durch und schreibe dann jeweils an den Rand, was du von den Argumenten hältst. Findest du sie zutreffend oder nicht? Warum? Schreibe dann ein Ende für das Gespräch. Wie könnte eine Einigung aussehen?

Mai:



Ich will mit dir reden. Über den Frieden und Palästinenser und Israelis. Sharon hat mit dem Terror angefangen. Er hat einfach die Al-Aqsa-Moschee betreten, das war für uns Muslime eine Provokation. Warum hat er das gemacht? Warum?

---

---

---

---

---

---

---

---

Nadav:

Ja, das war falsch.

---

---

---

---

Mai:

Er hat damit angefangen und dann immer weiter gemacht. Es gab Tote.

---

---

---

---

---

---

---

---

Nadav:



Ja, gut, aber das ist der Preis. Wenn sich die Israelis nicht sicher fühlen können, dann muss er das eben tun, damit Israelis sich sicher fühlen.

---

---

---

---

---

---

---

---

Mai:

Okay, ich will aber in Frieden leben, und das wollen alle Palästinenser.

---

---

---

---

---

---

---

---

Nadav:

Nicht alle. Die Hamas nicht.

---

---

---

---

---

---

---

---

Mai:

Okay, wenn Du sagst, nicht alle wollen Frieden – was wollen sie dann?

---

---

---

---

---

---

---

---

Nadav:

Krieg, sie wollen ganz Israel für sich.

---

---

---

---